



Lobet den Herrn, all ihr Werke des Herrn

Die Lerche hoch in Lüfte
Preist dich mit süßer Stimme Klang,
Das Veilchen lobt mit Düften
Dich still sein ganzes Leben lang.

Die Sonne sendet Glut
Und lobet dich in Farbenpracht;
Das Fischlein in den Fluten
Preist schwimmend, schwebend deine Macht.

Dich preist der Stürme Sausen,
Des Wetters Strahl, des Donners Graus;
Dir streckt aus enger Klausen
Das Schnecklein froh die Hörner aus.

Des Mondes mildes Schimmern,
Des Schnees wunderklares Weiß,
Der Sternlein zuckend Flimmern
Sie schimmern, flimmern dir zum Preis.

Es lehrt wohl süßre Weisen
Mich ihrer reinen Stimme Schall.
O lern' auch ich dich preisen,
O Herr, trotz Lerch' und Nachtigall.



Wiedenbrück 1855
Luise Hensel (* 30. März 1798 in Linum in Brandenburg; † 18. Dezember 1876 in Paderborn) war eine religiöse Dichterin.

Vorschlag: Findest du Gott in der Natur?



Wo willst du Gott suchen?

Wo willst du Gott suchen?

In der Tiefe über den Sternen?

Du wirst ihn nicht finden.

Suche ihn in deinem Herzen,

im Zentrum deines Lebens Geburt,

da wirst du ihn finden.



Jakob Böhme (* 1575 bei Görlitz; † 17. November 1624 in Görlitz) war ein deutscher Philosoph.

Vorschlag: Was denkst du über diese Gottessuche?



Mein sind die Jahre nicht

Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen.
Mein sind die Jahre nicht, die etwa mögen kommen.
Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in Acht,
so ist der mein, der Zeit und Ewigkeit gemacht.



Andreas Gryphius (* 2. Oktober 1616 in Glogau, Schlesien; † 16. Juli 1664 ebenda) war ein deutscher Dichter.

Vorschlag: Warum ist es wichtig, im Jetzt zu leben?



Segne du Maria



Segne Du, Maria,
segne mich, Dein Kind,
dass ich hier den Frieden,
dort den Himmel find;
segne all mein Denken,
segne all mein Tun!
Lass in Deinem Segen
Tag und Nacht mich ruhn!

Cordula Schmid geb. Wöhler (* 17.6. 1845 in Malchin/ Mecklenburg, + 6.2. 1916 in Schwaz/Tirol) war eine religiöse Schriftstellerin.

Vorschlag: Was bedeutet Maria für dich?



Gott,
du hast es mit mir angefangen.
Du hast mir nachgestellt,
hast mich nicht loslassen wollen,
bist mir immer wieder hier und dort
plötzlich in den Weg getreten,
hast mich verlockt und betört,
hast mir mein Herz gefügt
und willig gemacht,
hast zu mir geredet
von deiner Sehnsucht
und ewigen Liebe,
von deiner Treue und Stärke;
als ich Kraft suchte,
stärktest du mich,
als ich Halt suchte,
hieltest du mich,
als ich Vergebung suchte,
vergabst du mir die Schuld.
Ich hatte nicht gewollt,
aber du überwandest meinen Willen,
meinen Widerstand, mein Herz.
Herr,
du hast mich überredet
und ich habe mich überreden lassen.
Du bist mir zu stark geworden
und hast gewonnen.



Dietrich Bonhoeffer (* 4. Februar 1906 in Breslau; † 9. April 1945 im KZ Flossenbürg) war ein deutscher Theologe und Teilnehmer am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

Vorschlag: Was bedeutet Gott für dich?



Glaubensbrunnen

Dome, Kirchen und Kapellen
sind uns Christen Glaubensquellen,
von Gott gewollt und heilsbedingt,
an denen man genüsslich trinkt,
um den Lebensweg zu geh'n
und die Kämpfe zu besteh'n,
damit am Ende uns'rer Zeit
wir einzieh'n in die Ewigkeit.



(1998)

Emil Gennen (* 6. Mai 1932 in Lascheid, † 23. Mai 2009 in Burg-Reuland), war ein ostbelgischer Volksschullehrer und Heimatdichter.

Vorschlag:

Was bedeutet für dich die Kirche als Gebäude?



THEMA:

GLAUBE

39/7

Frohbotschaft

Ich sag es jedem,
dass er lebt
und auferstanden ist,
dass er
in unsrer Mitte schwebt
und ewig bei uns ist.

Ich sag es jedem,
jeder sagt es
seinen Freunden gleich,
dass bald
an allen Orten tagt
das neue Himmelreich.

Novalis (* 2. Mai 1772 auf Schloss Oberwiederstedt; † 25. März 1801 in Weißenfels), war ein deutscher Schriftsteller.

Vorschlag: Was bedeutet Auferstehung für dich?



THEMA:

GLAUBE

39/8

Christ ist erstanden

Christ ist erstanden
Von der Marter alle;
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
So wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ'.
Kyrieleis.

Unbekannter Verfasser

Das Osterlied „Christ ist erstanden“ ist der vermutlich älteste liturgische Gesang in deutscher Sprache. Es entstand um 1100.

Vorschlag: Vergleiche mit dem Gedicht „Frohbotschaft“ von Novalis (39-07).





Pfingsten

Nun bitten wir den Heiligen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Dass er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimfahr'n aus diesem Elende.
Kyrieleis!

Originaltext (13. Jh.):

*Nû biten wir den heiligen geist
umbe den rechten glouben allermeist,
daz er uns behüete an unsrem ende,
sô wir heim suln varn ûz disem ellende.
Kyrieleis.*



Der Verfasser dieses Kirchenliedes ist unbekannt.

Vorschlag:

Was kann der Dichter mit „Elende“ gemeint haben?



Glaube und Tat

Was auf das Leben folgt,
deckt tiefe Finsternis.
Was uns zu tun gebührt,
des sind wir nur gewiss.

Dem kann kein Tod die Hoffnung rauben,
Der glaubt, um recht zu tun,
recht tut, um froh zu glauben.



Immanuel Kant (* 22. April 1724 in Königsberg; † 12. Februar 1804 ebenda) war ein deutscher Philosoph.

Vorschlag:

Was glaubst du folgt auf das Leben?



THEMA:

GLAUBE

39/11

Die Ehre Gottes aus der Natur

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort.
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere;
Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!

Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne?
Wer führt die Sonn aus ihrem Zelt?
Sie kömmt und leuchtet und lacht uns von ferne,
Und läuft den Weg, gleich als ein Held.

Vernimm's, und siehe die Wunder der Werke,
Die die Natur dir aufgestellt!
Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke
Dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt?

Kannst du der Wesen unzählbare Heere,
Den kleinsten Staub fühllos beschau'n?
Durch wen ist alles? O gib ihm die Ehre!
Mir, ruft der Herr, sollst du vertrau'n.

Mein ist die Kraft, mein Himmel und Erde;
An meinen Werken kennst du mich.
Ich bin's, und werde sein, der ich sein werde,
Dein Gott und Vater ewiglich.

Christian Fürchtegott Gellert (* 4. Juli 1715 in Hainichen; † 13. Dezember 1769 in Leipzig) war ein deutscher Dichter und Philosoph.

Vorschlag: Kannst du die Überschrift erklären?



THEMA:

GLAUBE

39/12

Herr, deine Welt

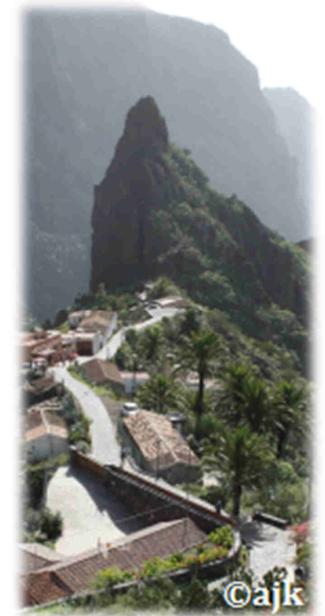
Herr, deine Welt ist schön,
Herr, deine Welt ist gut;
gib mir nur hellen Sinn,
gib mir nur frohen Mut!

Ich fühle, dass ich bin,
ich fühle, dass du bist,
und dass mein Sein von dir
ein selger Abglanz ist.

Die Welt beseligst du,
beseligst dich ihr;
sollt' ich nicht selig sein,
Allseliger, in dir!

Friedrich Rückert (* 16. Mai 1788 in Schweinfurt; † 31. Januar 1866 bei Coburg) war ein deutscher Dichter.

Vorschlag: Kann Glauben froh (selig) machen?





THEMA:

GLAUBE

39/13

Ich komm, weiß nit woher

Ich komm', weiß nit woher,
ich bin, und weiß nit wer,
ich leb', weiß nit wie lang,
ich sterb' und weiß nit wann,
ich fahr', weiß nit wohin:
Mich wundert's, dass ich fröhlich bin.

Da mir mein Sein so unbekannt
geb' ich es ganz in Gottes Hand, -
die führt es wohl, so her wie hin:
Mich wundert's, wenn ich noch traurig bin.



Hans Thoma (* 2. Oktober 1839 im Schwarzwald; † 7. November 1924 in Karlsruhe) war ein deutscher Maler und Graphiker.

Vorschlag: Vergleich die beiden letzten Strophenzeilen.



THEMA:

GLAUBE

39/14

Die Gebote

Ich achte das Leben in all seinen Formen,
denn so finde ich Hilfe.
Ich achte die Alten,
denn sie haben Lebensfülle und Weisheit.
Ich achte die Frauen,
denn sie hüten das Geschenk des Lebens und der Liebe.
Ich achte die Freundschaft,
denn im Teilen erfülle ich Gottes Willen.
Ich halte mein Wort, ich bin friedfertig, ich bin mutig.
Gott, lass alle guten Kräfte wachsen,
lass mich zuhören und hinhören,
wenn die Weisen sprechen,
dann wird alles, was ich tue,
gut und gerecht sein.



Gebet der Ojibwa-Indianer

Vorschlag: Vergleiche mit den 10 Geboten der Bibel.



THEMA:

GLAUBE

39/15

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.



Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar) war ein deutscher Dichter und Komponist von Kirchenliedern.

Vorschlag: Was meint der Dichter mit „Gott walten lassen“?



THEMA:

GLAUBE

39/16

Gute Nacht

Im tiefsten Innern
Ein süß Erinnern
Und einen Gruß
Zum Tagesschluss.

Dass Gottes Güte
Mein Glück behüte,
Dass seine Treu'
Stets mit dir sei;

Dass deine Seele
Sich mir vermähle
Auf ewiglich:
Das bete ich.

Auf ihn nur zähl' ich,
Uns beid' empfehl' ich
Fromm seiner Macht –
Nun, gute Nacht!

Betty Paoli (1814 - 1894), österreichische Dichterin
Quelle: Elise Polko (Hg.): „Dichtergrüße“ 12. Auflage, Amelang vor 1900

Vorschlag: Kennst du ein Gebet zur Nacht?





THEMA:

GLAUBE

39/17

MARIA



Ich sehe dich in tausend Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt,
doch keins von allen
kann dich schildern,
wie meine Seele dich erblickt.

Ich weiß nur,
dass der Welt Getümmel
seitdem mir wie ein Traum verweht
und ein unnennbar süßer Himmel
mir ewig im Gemüte steht.

Novalis (* 2. Mai 1772 auf Schloss Oberwiederstedt; † 25. März 1801 in Weißenfels), war ein deutscher Schriftsteller.

Vorschlag: Was sagt dir das Gedicht?



THEMA:

GLAUBE

39/18

Sonntagsglocken

Kirchenglocken schwingen, läuten
über Dörfer, Wald und Land,
und die Feiertöne deuten
auf des Sabbats* hohen Stand.

Heute schweigen die Maschinen:
Karren, Trecker stehen still.
Dörfler eilen, Gott zu dienen,
der sie all' erhören will.

Knien in der Kirche nieder,
schöpfen im Gebete Kraft,
die vor neuer Woche wieder
alle stark und glücklich macht.



* Sabbat: hier ist der Sonntag mit gemeint

Emil Gennen (* 6. Mai 1932 in Lascheid, † 23. Mai 2009 in Burg-Reuland), war ein ostbelgischer Volksschullehrer und Heimatdichter.

Vorschlag: Und heute? Wird der „Sabbat“ noch geheiligt?